

Heinz Reiter, Am Ranhart 14, 83623 Dietramszell
Tel.: 08027-534 Fax:08027-7328
e-mail: heinz.reiter@gmx.de

NEPAL: Kathmandu Tel: 00977-1-437 54 38

INDIEN Heinz Reiter, Rescue Foundation, Mumbai
Tel.: 0091-22-868 11 76; Fax: 0091-22-869 02 41

Indien und Nepal
Bombay und Sandi Suri
Projekt zur Rettung verschleppter und
missbrauchter Kinder
Frühjahr 2004

Bombay/Mumbai

Die Arbeiten in Bombay haben begonnen.

Zuerst aber eine Vorbemerkung:

Einige, vielleicht mehrere Leute sorgen sich, ich könnte mich mit dem „Riesenprojekt“ in Bombay übernehmen. Ich verstehe diese Sorgen und danke allen, die sich dazu geäußert oder auch nicht geäußert haben. Erscheint doch die Größe des Projekts für eine Einzelperson als ein aberwitziges verrücktes Unternehmen. Wenn dazu wirklich ein Mensch verrückt sein muss, um sich auf ein solches

Projekt einzulassen, freue ich mich, dass ich so verrückt sein darf. Aber bitte keine Sorge; jedes Haus wird Stein für Stein aufgebaut. Inzwischen kann ich ja auf neun Jahre Erfahrung intensiver und sehr erfolgreicher Sozialarbeit zurückgreifen. Man beginnt klein und mit zunehmendem Erfolg wächst die innere Kraft Neues und Größeres zu beginnen. Man muss nur von Anfang an die Ziele richtig setzen und dann kräftig anpacken. Inzwischen haben sich einige Fachleute in die Planung mit eingebracht, so zwei Freunde für eine biologische Abwasserentsorgung und, sehr wichtig, ein befreundeter Arzt, der die Baukosten für unser kleines Krankenhaus, vor allem bei Kollegen, sammeln will. Viel Erfolg, lieber Michael!

Das Verrückteste von allem ist wohl der Erwerb eines Grundstücks in Indien. Es dauert, wenn es zügig vorangeht, mindestens ein Jahr, um all die unfassbar korrupten und verlogenen Hürden zu überwinden. All das, was da so passiert, würde ein kleines Taschenbuch füllen. Lassen wir aber das; es gibt Schöneres zu berichten; es soll nur ein Hinweis sein, dass der Beginn eines solchen Projekts in Indien einem Hundertmeterlauf in einem knietiefen Honigbad gleichkommt. Achtzig Prozent haben wir schon hinter uns.

Die drei Kilometer lange Umzäunung ist gut zur Hälfte fertig. Die Uferböschung zum Syria-Fluss wird gerade mit rund tausend Bambusbäumchen bepflanzt, um das Abrutschen der Böschung zu verhindern. Dazu mussten 250 einkubikmetergroße Löcher gegraben werden. Weiter ist eine Stromleitung mit einer stärkeren Kapazität im Bau. Mit dem Errichten von Gebäuden muss gewartet werden bis der ganze Zaun und die Stromversorgung fertig sind. Voraussichtlich im Juni werde ich wieder in Bombay sein.

Es wurden von Januar bis Mitte April 43 Kinder gerettet. Die Zusammenarbeit mit der Polizei ist inzwischen gut. Von Kalkutta, Bangalore waren Polizeiabordnungen bei uns, um sich zu erkundigen, wie bei uns der „Betrieb“ läuft.

Nepal Sandi Suri

In Sandi Suri arbeitet jetzt probeweise ein Profigartenbauer. Wir versuchen herauszufinden, welche Gemüsesorten in der Regenzeit gepflanzt werden können. Daneben wird in sechs Wochen wieder viel Reis angebaut. Jetzt ernten wir gerade die Gerste, die ertragreich zu werden scheint. Der Dung des Biogasüberlaufes verbessert sichtbar Jahr für Jahr unseren Boden und damit unsere Erträge.

Die letzte Woche baute ich noch hundertfünfzig Meter 1½ Zoll Rohrleitungen quer durch das ganze Grundstück, durch die wir bis in die hintersten Winkel ohne viel Aufwand unseren Biogasüberlauf bzw. Wasser pumpen können. Eine erhebliche Arbeitserleichterung.

Die politische Lage in Nepal verschlimmert sich laufend.

Als ich wochenlang in Bombay war, hörte bzw. las ich laufend von Morden und Bombenanschlägen in Nepal. Danach war ich noch zehn Tage in Nepal. Als ich spätabends am Flughafen Kathmandu ankam, erwischte ich gerade noch ein Fahrzeug, das mich mitnahm in die Innenstadt. Danach musste ich zwei Nächte in Kathmandu bleiben, weil es unmöglich war, nach Sandi Suri zu kommen. Alle Straßen waren an

allen Ecken und Enden von Chaoten gesperrt. Autos brannten und Steine flogen auf alles was sich auf Straßen bewegte und Bomben gingen hoch. Es handelte sich um einen Dreitagestreik, ausgerufen von fünf Parteien (!!!), nicht von den Maoisten. Wenn in Nepal von Streik die Rede ist, handelt es sich nicht um einen Streik in unserem Sinne, sondern um eine extreme Form von Anarchie. Da muss alles geschlossen bleiben, Schulen, Restaurants, Geschäfte, keine Autos dürfen fahren usw.. Da ziehen Hunderte von jugendlichen Horden durch die Stadt und machen Terror wo immer sie sich anbieten

Dann kam ich endlich nach Sandi Suri, an dem Tag also, an dem offiziell der Streik zu Ende war. Aber in der Stadt ging es ebenso zu wie die Tage zuvor. Gleich anschließend riefen die Maoisten einen Dreitagestreik aus. Der Terror ging weiter. Selbst die Hotels scheuten sich, Gäste aufzunehmen. Das ging, wenn überhaupt, nur durch die Hintertür. Ich beobachtete in Thamel eine Gruppe von 15 Jugendlichen, die mit Stöcken bewaffnet auf Ladenbesitzer losgingen, die es gewagt hatten, ihren Laden ein kleinwenig zu öffnen. Mehr als hundert Männer schauten tatenlos zu. Als die drei Tage Maostreik zu Ende waren, musste ich dringend in die Stadt. Die größeren Straßen waren auch da von den Chaoten blockiert. Wir suchten uns durch alle möglichen Gassen einen Weg, doch die meisten Orte,

zu denen ich wollte, konnten wir nicht erreichen. Der Tag war um. Erledigen konnte ich kaum was.

In allen Ecken Nepals wird gemordet, geraubt, gebombt. Laufend werden Kinder entführt und von den Maos zu Kindersoldaten gemacht. Ich habe schon letztes Jahr vor Trekkings gewarnt; jetzt muss ich das auch für Kathmandu tun. Während meines jetzigen kurzen Aufenthaltes in Kathmandu wurden zwei Touristenbusse mit Steinen beworfen. Es gab Verletzte. Auch verschwanden, wie schon im Herbst, eine ganze Menge Touristen. Zwei Trekkinggruppen (letzten Herbst) wurden bis aufs Hemd ausgeraubt.

In Sandi Suri ist es ruhig, nicht so in Thoka, 800 Meter unter uns, und einige hundert Meter oberhalb von uns.

Im Stich lassen wir unsere Leute in Nepal natürlich nicht, im Gegenteil!



Mädchen gerettet im Februar 2004



Unberühbare Kinder in Boisar

Spendenkonto:

**Hypo-Vereinsbank München
„Holzkirchen hilft“
BLZ: 700 202 70
Konto: 653 950 500**

Bei Fragen zu Spenden wenden Sie sich bitte an
Jutta und Stefan Dillig
Finkenweg 10
83607 Holzkirchen
Tel: 08024-91629
Fax: 08024-473 713
e-mail: dillig@t-online.de

Informationen im Internet:

www.heinz-reiter.org

Rescue Foundation Mumbai

www.rescuefoundation.net

Holzkirchen hilft e.V.

www.holzkirchen.de/holzkirchen_hilft/home.htm